

KW 49 Und ewig grüßt das...nein - die Weihnachtskrippe!

Jetzt ist es mal wieder soweit, der Countdown läuft, wir sind mitten in der Adventszeit und damit auch der Zeit der Weihnachtsdeko und vielleicht auch der Weihnachtskrippen.

Welche Figuren gehören für Sie zum absoluten „must be“ dazu? Der Stall mit Ochs und Esel? Die Hirten? Die Heiligen Drei Könige (alternativ: die Weisen aus dem Morgenland) ?Maria und Josef? Die Krippe? Und natürlich nicht zu vergessen: das Jesuskind!!?

Schwenken wir den Blick jetzt mal zur Krippe und stellen uns stattdessen einen Kinderwagen vor, in dem ebenfalls ein kleines Baby mehr oder weniger friedlich liegt. Wie reagiert „Frau“ beim Anblick dieses kleinen Geschöpfes?? In der Regel verändert sich ihre Stimmlage und irgendwelches unverständliche Gebrabbel kommt aus dem Mund. Und wie reagiert „Mann“? Auch hier lassen sich je nach männlichem Modell eine Veränderung der Stimmlage feststellen und eine Berührtheit im Verhalten beobachten..

Switchen wir jetzt wieder zur Krippe: wie geht es Mann oder Frau denn da beim Anblick des kleinen Jesuskindes? Geraten Sie da noch in Verzückung? Ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen, vermute ich mal eher nicht! Woran liegt das?

Diese Frage muss und kann nur jeder für sich beantworten. Vielleicht liegt es daran, dass Weihnachten in Ihren Augen nur ein Fest für Kinder ist und Sie als ab- bzw. aufgeklärter Erwachsener mit diesem Fest nichts mehr anfangen können? Vielleicht ist es auch für Sie nur ein Ritual, weil Man(n) oder Frau es ebenso macht. Vielleicht zweifeln Sie sogar an der Tatsache, dass dieser Mann mit Namen Jesus überhaupt gelebt hat...?

Nun zumindest zum letzten Grund lässt sich sagen, dass es als historisch gesichert gilt, dass Jesus gelebt hat! Schwieriger wird es dann nur, was seinen persönlichen Anspruch angeht, Gottes Sohn zu sein und ich setze noch einen drauf: auch noch von den Toten auferstanden sein soll! Auch wenn man das nicht als historisch gesichert „beweisen“ kann; denn um etwas im wissenschaftlichen Sinn zu beweisen, muss es sich um einen Tatbestand handeln, der bei gleichen Versuchsbedingungen wiederholbar ist.

Da liegt die Krux -bisher ist eben nur einer von den Toten auferstanden und lebt noch immer, die Personen, die von Jesus auferweckt wurden, wie z.B.

Lazarus sind danach alle wieder eines natürlichen Todes gestorben. Jeder von uns hat ein Leben lang Zeit, Jesu Anspruch Gottes Sohn zu sein, anzuerkennen oder eben nicht!

Vielleicht hilft es, sich Jesus im Kinderwagen liegend vorzustellen und sich wie beim Anblick von Babys von ihm im Herzen berühren zu lassen und einige der Heilungsgeschichten vom erwachsenen Jesus zu lesen und dann auf sich wirken zu lassen?! Vielleicht aber auch das 1. Mal zu erleben, dass die Weihnachtsbotschaft etwas mit jedem Einzelnen persönlich zu tun hat, denn der Name Jesus ist Programm. Er bedeutet „Gott rettet!“

Das Angebot macht Gott durch Jesus, jedem und jeder und natürlich auch allen anderen.

Die Frage lautet nur: WOLLEN Sie sich retten oder „erlösen“ lassen? Es lohnt sich, gerade im Advent, darüber nachzudenken!

Gabi Klimmt

Religionslehrerin i.R.